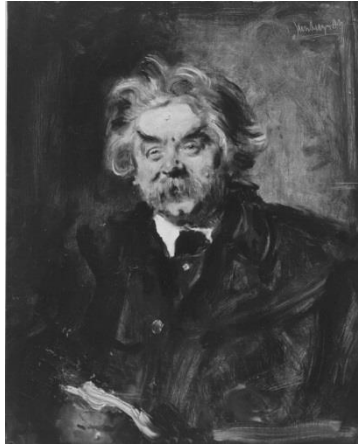


Jakob Bradl (der Jüngere)

(14. Dezember 1864 in München – 14. September 1919 in Ettal)



Jakob Bradl. Gemälde von Leo Samberger

Zu Leben und Werk:

https://www.wikiwand.com/de/Jakob_Bradl

Jakob Bradls Vater (Jakob Bradl der Ältere, gest. 1888) besaß eine Holzschnitzer- und Bildhauerwerkstatt am Stiglmaierplatz in München. Dort erlernte Jakob die ersten Techniken, danach studierte er bei Syrius Eberle an der Münchner Akademie der Bildenden Künste. Mit seinen Bildern rechnet er zum Historismus, der durch die Ausmalung der Schlösser Ludwigs II. einen großen Aufschwung nahm. Bradl gehörte jedoch nicht zum Kreis der älteren „königlichen“ Maler, seine Auftraggeber waren vor allem Kirchenträger. Neben Fresken, Figuren und Kirchenmalereien widmete er sich dem Marionettentheater (Paul Branns Künstlertheater). Neben verschiedenen Brunnen, etwa dem Wittelsbacherbrunnen in Passau, gestaltete er Bischofsfiguren auf der Würzburger alten Mainbrücke und Denkmäler, etwa in Dillingen das Denkmal des Bischofs Ulrich von Augsburg. 1906 wurde er Professor an der Akademie der Bildenden Künste München und leitete von 1914 bis 1918 die Holzschnitzschule in Oberammergau. Bradls Grab befindet sich auf dem Moosacher Westfriedhof.

[GG; 2021/11]



Eine Gedenktafel ist an seinem Wohnsitz in der Bothmerstraße 10 in München-Neuhausen angebracht, wo er seit 1900 lebte.

Das nach dem Modell Jakob Bradls geschaffene Kriegerdenkmal für die Gefallenen von 1870/71, die sogen. „Siegfriedsäule“, stand ab 1912 über 20 Jahre auf dem Holzmarkt. 1935 wurde die 6.5 Tonnen schwere Figur zugunsten des Zinsfelder-Brunnens abgebaut und, da sich zunächst kein geeigneter Standort fand, im Bauhof zwischengelagert. 1997 wurde sie im Stadtpark aufgestellt, an der Hardenbergstraße in der Nähe des Hallenbads.



Ehemaliger Standort auf dem Holzmarkt



Siegfried-Denkmal im Stadtpark

(Foto: Wikimedia Commons, Urheber: Benreis)

Vgl. auch die Liste der Baudenkmäler in Kulmbach, hier Baudenkmal D-4-77-128-312:

https://www.dewiki.de/Lexikon/Liste_der_Baudenkm%C3%A4ler_in_Kulmbach

[File:Kulmbach Siegfriedsäule Stadtpark.JPG – Wikimedia Commons](#)

Standort: <https://vymaps.com/DE/Siegfried-Saule-O7743108225/>

Zur Siegfriedsäule vgl. den informativen Artikel vom 1. März 2018 in der „inFranken.de“-Serie „Entdecker-Tour (61)“: „Kulmbacher Siegfried nach Tiefschlaf wachgeküsst“. Daraus ein Ausschnitt:

„Vier Bronzetafeln mit Texten, die sowohl an den Krieg von 1870/71 als auch an die Einweihungsfeierlichkeiten des Denkmals erinnern, sind auf Augenhöhe angebracht.

Auf der etwa acht Meter nach oben ragenden Säule erhebt sich die Heldengestalt des sieghaften Siegfried, des mit übermenschlichen Kräften ausgestatteten Drachentöters aus der Nibelungensage. Ihm zu Füßen liegt der bezwungene Drache. Das Kulmbacher Tagblatt berichtete ausführlich über die Einweihung und über das Denkmal selbst. Mit Sonderzügen reisten die Festteilnehmer an. Nach dem Gottesdienst würdigten die Redner den Königlichen Hofrat Flessa und dessen technischen Berater, Stadtbaurat Ferdinand Brandt, als die "Seelen des Denkmals". Im Zeitungsbericht zur Einweihung wird der Standort gelobt: "Der Eindruck, den der Erinnerungsstein auf den Betrachter macht, ist ein vorzüglicher, ob er von der Stadt oder vom Bahnhof kommt."

Im Anschluss an den Festakt gab es im Wittelsbacher Saalbau ein Ehrenmahl mit über 100 Teilnehmern. Nachmittags bewegte sich ein großer Festzug zur Luitpoldstraße. Noch bis in die Nacht feierten Kulmbacher und Gäste mit verschiedenen Kapellen und Vorführungen bei Bratwürsten und gutem Bier. [...]"

Der vollständige Artikel findet sich unter dem Link:

<https://www.infranken.de/lk/kulmbach/kulmbacher-siegfried-nach-tiefschlaf-wachgekuesst-art-3216758>